

(19)



(11)

EP 4 215 477 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
26.07.2023 Patentblatt 2023/30

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B68C 1/02 (2006.01) B68C 1/14 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **23152317.6**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B68C 1/02; B68C 1/14

(22) Anmeldetag: **18.01.2023**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA
Benannte Validierungsstaaten:
KH MA MD TN

(71) Anmelder: **Engelke, Carsten**
29690 Lindwedel (DE)

(72) Erfinder: **Engelke, Carsten**
29690 Lindwedel (DE)

(74) Vertreter: **Taruttis, Stefan Georg**
TARUTTIS Patentanwaltskanzlei
Aegidientorplatz 2b
30159 Hannover (DE)

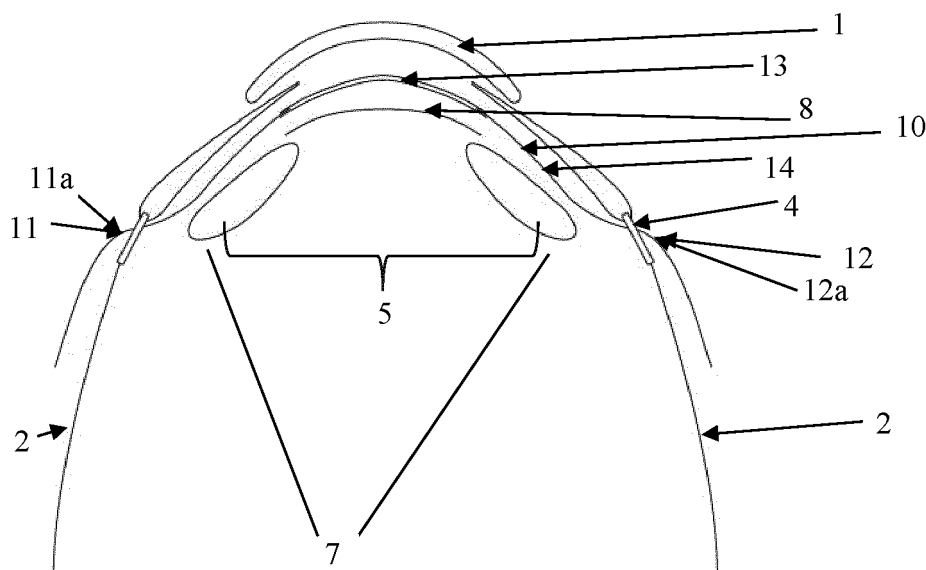
(30) Priorität: **20.01.2022 DE 102022200661**

(54) REITSATTEL MIT ZWEISTUFIGER GURTUNG

(57) Reitsattel mit einer zweistufigen, zusätzlich elastischen Gurtung zur Befestigung auf einem Pferd. Der Reitsattel hat durch die zweistufige, bevorzugt elastische Gurtung den Vorteil eines festen Sitzes auf dem

Pferderücken. Es hat sich gezeigt, dass ein ansonsten identischer Sattel durch die erfindungsgemäße Gurtung während des Reitens deutlich weniger auf dem Pferd nach vorn rutscht.

Fig. 1

**EP 4 215 477 A1**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Reitsattel mit einer zweistufigen, optional zusätzlich elastischen Gurtung zur Befestigung des Sattels auf einem Pferd. Der Reitsattel hat durch die zweistufige, bevorzugt elastische Gurtung den Vorteil eines festen Sitzes auf dem Pferderücken. Es hat sich gezeigt, dass ein ansonsten identischer Sattel durch die erfindungsgemäße Gurtung während des Reitens deutlich weniger auf dem Pferd nach vorn rutscht.

[0002] Der erfindungsgemäße Sattel weist einen Sattelbaum auf, bevorzugt mit Ortspitzen an dessen vorderem Ende, und eine auf dem Sattelbaum angebrachte Sitzfläche, die zum Sattelbaum gepolstert ist und sich entlang einer Längsachse des Sattelbaums und des Sattels von dessen vorderen Ende zu dessen hinteren Ende erstreckt und bevorzugt konkav ist, z.B. mit Vorderzwiesel am vorderen Ende und/oder Hinterzwiesel am hinteren Ende. Der Sattelbaum ist auf seiner einem Pferd zugewandten Kammeröffnung konkav und auf der der Sitzfläche zugewandten Seite konvex. Am Sattel ist auf jeder Seite ein Steigbügelriemen befestigt, insbesondere mittels einer Steigbügelhalterung, z.B. in Form eines kurzen Riemens, bevorzugt in Form eines Hakens, wobei an der Steigbügelhalterung ein Ende eines Steigbügelriemens befestigt werden kann, an dessen gegenüberliegenden Ende ein Steigbügel angebracht ist. Die Steigbügelhalterung an jeder Seite kann direkt, z.B. mit einer starren Verbindung, am Sattelbaum befestigt sein, oder mittelbar mit dem Sattelbaum verbunden sein, z.B. indem die Steigbügelhalterung an einem mit dem Sattelbaum verbundenen Element des Sattels befestigt ist, z.B. zwischen Sattelbaum und Sitzfläche. Zur Befestigung an einem Pferd sind an dem Sattel, bevorzugt am Sattelbaum, an jeder Seite zumindest eine Gurtstrippe, auch Sattelstrupfen genannt, befestigt, an der ein Satteltgurt befestigbar ist, der bei Auflage des Sattels auf dem Rücken eines Pferds um dessen Bauch gespannt werden kann und eine Gurtung bildet. Die Längsachse des Sattels bzw. des Sattelbaums erstreckt sich bei Auflage des Sattels auf einem Pferd entlang des Pferderückens. Ein Sattelbaum kann einstückig sein und z.B. aus Kunststoff, optional faserverstärkt, bestehen.

[0003] Generell wird ein Sattel an ein Pferd angepasst, so dass bei auf das Pferd aufgelegtem Sattel die Sitzfläche zwischen vorderem und hinterem Ende bzw. entlang der Längsachse eine gewünschte Neigung zur Horizontalen aufweist.

[0004] Die US 2 239 764 A beschreibt einen Reitsattel mit auf jeder Seite zwei Gurtstrippen, die V-förmig zu einem Gurtverbinder zulaufen, an dem die Gurtstrippen verschieblich geführt sind, um die Sattelstrippen im Scheitelpunkt ihrer V-Form relativ zueinander verschieblich am Gurtverbinder zu führen. Die Gurtstrippen können ein elastisches Zwischenstück enthalten. Ein Satteltgurt, der beim Belasten des Sattels gegen den Pferderücken unter dem Pferdebauch durchgeführt wird, verbindet die auf gegenüberliegenden Seiten liegenden Gurtverbin-

der, in denen die Gurtstrippen zueinander verschieblich geführt sind.

[0005] Die Aufgabe der Erfindung liegt in der Bereitstellung eines Sattels mit einer Gurtung, die einen engen Kontakt des Sattels mit einem Pferd ermöglicht, bevorzugt eine Gurtung, die die Belastung beim Anziehen eines unter dem Pferdebauch laufenden Satteltgurts für das Pferd angenehmer macht.

[0006] Die Erfindung löst die Aufgabe mit den Merkmalen der Ansprüche und insbesondere durch einen Reitsattel mit einer Sitzfläche, die auf der konvexen Seite eines Sattelbaums angeordnet ist und einer der Sitzfläche gegenüberliegenden konkaven Kammeröffnung mit darin angebrachten Sattelkissen, die beim Aufsatteln einem Pferderücken zugewandt sind, wobei an gegenüberliegenden Seiten des Sattels, insbesondere an dessen Sattelbaum, zumindest je eine Gurtstrippe angebracht ist, die mit gegenüberliegenden Enden eines Satteltgurts verbindbar sind, wobei zwischen den Sattelkissen und dem Sattelbaum ein zusätzlicher, bevorzugt elastischer Riemen angeordnet ist, von dem zumindest ein erstes Ende mit einer der Gurtstrippen verbindbar ist und das gegenüberliegende zweite Ende des zusätzlichen Riemens mit der anderen Gurtstrippe verbindbar ist oder mit dem Sattelbaum auf dessen Seite, die dem ersten Ende des zusätzlichen Riemens gegenüberliegt. Bevorzugt sind die gegenüberliegenden Ende des zusätzlichen Riemens, also dessen erstes Ende und das diesem gegenüberliegende zweite Ende, mit jeweils einer der gegenüberliegenden Gurtstrippen verbindbar.

[0007] Weiter betrifft die Erfindung die Verwendung des Riemens als zusätzlichen Riemen an einem Sattel, sowie ein Verfahren zur Herstellung zur Herstellung eines Sattels durch Anbringen des Riemens als zusätzlichen Riemen zwischen einerseits dem Sattelbaum und andererseits den Sattelkissen eines Sattels und bevorzugt dessen Kammerleder, insbesondere mit den Enden des Riemens an zumindest einer, bevorzugt an beiden der gegenüberliegenden Gurtstrippen.

[0008] Bevorzugt ist zumindest eines, bevorzugt sind beide der gegenüberliegenden Enden des zusätzlichen, bevorzugt elastischen Riemens in verschiedenen positionierten Befestigungspunkten entlang des elastischen Riemens und/oder entlang einer Gurtstrippe mit einer oder beiden der Gurtstrippen verbindbar. So kann der Abschnitt des zusätzlichen Riemens, der sich zwischen seinen Befestigungspunkten an den gegenüberliegenden Gurtstrippen erstreckt, auf zumindest zwei Längen eingestellt werden. Eines oder beide der Enden des zusätzlichen Riemens können mittels einer entlang des zusätzlichen Riemens in verschiedenen positionierten Befestigungspunkten festlegbaren Halterung verbindbar sein. Eine solche Halterung kann z.B. ein Stift sein, der in eine von zumindest zwei entlang des zusätzlichen Riemens beabstandete Ausnehmungen einsteckbar ist und in eine Ausnehmung einer Gurtstrippe eingreift oder gegen ein mit einer Gurtstrippe verbundenes Verbindungsstück belastet ist.

[0009] Die in der Kammeröffnung angebrachten Sattelkissen sind bevorzugt in einem Abstand beidseitig der Mitte der Kammeröffnung bzw. des Sattels voneinander beabstandet, um jeweils neben der Wirbelsäule eines Pferds aufzuliegen. Bevorzugt sind die Sattelkissen mit einem Kammerleder verbunden und der elastische Riemen verläuft zwischen Sattelkissen und optionalem Kammerleder einerseits und Sattelbaum andererseits. Bevorzugt ist der zusätzliche Riemen lose und/oder längsverschieblich zwischen dem Sattelbaum einerseits und andererseits den Sattelkissen und einem diese verbindenden Kammerleder angeordnet. Die Sattelkissen können neben dem zusätzlichen Riemen mit dem Sattelbaum verbunden sein.

[0010] Bevorzugt weisen die Gurtstrippen eine Ausnahme auf, durch die der elastische Riemen geführt wird. Generell bevorzugt verläuft der elastische Riemen parallel, bevorzugter zumindest abschnittsweise deckungsgleich zu den Gurtstrippen.

[0011] Der zusätzliche Riemen kann zumindest zwei beabstandete, bevorzugt elastische Teilriemen aufweisen. Der zusätzliche Riemen kann über seine gesamte Länge elastisch sein. Bevorzugt ist der zusätzliche Riemen im Wesentlichen nur in seinem Abschnitt elastisch, der sich entlang der Sattelkissen befindet, bzw. in seinem Abschnitt, der sich zwischen den Sattelkissen erstreckt, z.B. in dem Abschnitt, über den sich das Kammerleder erstreckt. Ein elastischer Abschnitt des zusätzlichen Riemens kann z.B. eine unter Zugbelastung dehnbare Zugfeder sein, z.B. aus Gummi, elastischem Gewebe oder Federstahl. Bevorzugt hat der zusätzliche Riemen, unelastisch oder bevorzugt elastisch, eine breite Auflagefläche, die parallel zur Längsachse des Sattels 10% bis 25%, z.B. 15% oder 20%, der Länge der Sattelkissen ausmacht, z.B. 10-15cm breit, auf den Sattelkissen, z.B. bis zu einer Breite von 50%, bevorzugt 75% oder 90% der Erstreckung der Sattelkissen parallel zur Längsachse des Sattels. Dabei ist die Breite des zusätzlichen Riemens senkrecht zum zusätzlichen Riemen in der Kontaktebene zum Sattelkissen bestimmt und/oder die Breite, die parallel zur Längsachse des Sattelbaums verläuft. Generell bevorzugt verläuft der zusätzliche Riemen geradlinig und mit zumindest seinem ersten Ende, bevorzugt mit beiden Enden, deckungsgleich und/oder parallel zu zumindest einer der Gurtstrippen, bevorzugt beiden Gurtstrippen.

[0012] Der erfindungsgemäße Sattel führt beim Anziehen des Sattelgurts dazu, dass die Belastung für das Pferd, insbesondere gegen dessen Rücken, zeitlich gedehnt wird bzw. weniger ruckartig erfolgt. Das zeitliche Ausdehnen des Auftretens der Belastung, die Sattel und Sattelgurt beim Anziehen des Sattelgurts gegen das Pferd ausüben, scheint für das Pferd angenehmer zu sein und führt überdies zu einem festeren, passenderem Sitz des Sattels am Pferderücken. Beim Anziehen des Sattelgurts, der mit den gegenüberliegenden Gurtstrippen verbunden ist, werden durch den zusätzlichen Riemen zunächst die Sattelkissen gegen Pferderücken ge-

drückt, dann anschließend der Baum mittels der Gurtung aus Gurtstrippen und Sattelgurt.

[0013] Der zusätzliche Riemen, der bevorzugt elastisch ist, ist im unbelasteten Zustand zwischen den Gurtstrippen bevorzugt kürzer als der Weg zwischen den gegenüberliegenden Befestigungspunkten des zusätzlichen Riemens an dessen gegenüberliegenden Enden entlang der Gurtstrippen, wenn diese gestreckt sind, insbesondere bei aufgelegtem Sattel entlang eines Pferds vom Sattel weg gestreckt sind und/oder wenn keine der Gurtstrippen vom zusätzlichen Riemen zum Sattel hin belastet wird.

[0014] Beim Anziehen des Sattelgurts werden durch den zusätzlichen Riemen die Sattelkissen gegen den Pferderücken, bevor anschließend der Sattelbaum mittels der daran befestigten Gurtstrippen gegen den Pferderücken belastet wird. Dadurch verteilt sich die beim Anziehen des Sattelgurts auftretende Belastung gegen das Pferd über die Phase des Spanns des elastischen Riemens und das anschließende Belasten des Sattelbaums beim Spannen der Gurtstrippen mittels des Sattelgurts.

[0015] Generell bevorzugt weist der zusätzliche Riemen zwischen seinen Enden, von denen eines mit einer der Gurtstrippen verbindbar ist und eines mit der gegenüberliegenden Gurtstripppe oder jenseits der Sattelkissen mit dem Sattelbaum verbindbar sind, eine Länge auf, die eingerichtet ist, dass beim Belasten der Gurtstrippen, insbesondere durch Anziehen eines die Gurtstrippen verbindenden Sattelgurts, erst die Sattelkissen und anschließend den Sattelbaum gegen einen Pferderücken zu belasten.

[0016] Der erfindungsgemäße Sattel hat durch den zusätzlichen Riemen, der auf der konkaven Seite des Sattelbaums verläuft und die Sattelkissen unabhängig vom Sattelbaum in Richtung vom Sattelbaum weg bzw. gegen einen Pferderücken belastet, einen festeren Sitz auf dem Pferd bei derselben Anzahl an Gurtstrippen und Sattelgurten, als ein ansonsten gleicher Sattel ohne den zusätzlichen Riemen. Denn der erfindungsgemäße Sattel ist durch den zusätzlichen Riemen eingerichtet, die Sattelkissen unabhängig vom Sattelbaum gegen den Pferderücken belasten, während die Gurtstrippen den Sattelbaum gegen den Pferderücken belasten. Dabei hat der Sattel den Vorteil, dass derselbe Sattelgurt einen zusätzlichen Riemen und jeweils ein Paar gegenüberliegender Gurtstrippen verbindet. Optional kann der erfindungsgemäße Sattel daher mit nur einem Sattelgurt kombiniert und verwendet werden.

[0017] Bei der Entwicklung des erfindungsgemäßen Sattels hat sich gezeigt, dass insbesondere bei Pferden, die sich sonst nur widerwillig den Sattelgurt eines Reitsattels anziehen lassen, das Anziehen des Sattelgurts für eine festen Sitz des Sattels eher geduldet wird und beim erstmaligen Anziehen des Sattelgurts einen besseren Sitz ergibt. Der erfindungsgemäße Sattel erlaubt insbesondere in der bevorzugten Ausführungsform des zusätzlichen Riemens als zusätzlicher elastischer Rie-

men auch bei festem Sitz des Sattels eine gute Bewegungsfreiheit für das Pferd.

[0018] Der zusätzliche Riemen weist zwischen seinen Befestigungspunkten an den gegenüberliegenden Gurtstrippen eine Länge auf, die im belasteten Zustand, in der die Gurtstrippen durch einen Sattelgurt vom Sattel weg belastet werden, insbesondere vom Sattel weg gezogen werden, gestreckt wird. Im belasteten Zustand wird der zusätzliche, bevorzugt elastische Riemen zwischen seinen Befestigungspunkten an den gegenüberliegenden Gurtstrippen gestreckt und der zusätzliche Riemen belastet die Sattelkissen vom Sattelbaum weg und in Richtung auf den Pferderücken. Im unbelasteten Zustand kann der elastische Riemen zwischen seinen Befestigungspunkten an den gegenüberliegenden Gurtstrippen eine Länge aufweisen, die kürzer ist als der Abstand seiner Befestigungspunkte entlang der Gurtstrippen und zwischen Sattelkissen und Kammerleder einerseits und Sattelbaum andererseits, so dass z.B. der zusätzliche elastische Riemen eine Länge aufweist, in der er im unbelasteten Zustand die Gurtstrippen an den Befestigungspunkten zum Sattelbaum hin zieht.

[0019] Der zusätzliche, bevorzugt elastische Riemen ist bevorzugt an Befestigungspunkten an jeweils einer Gurtstrippe auf gegenüberliegenden Seiten des Sattels festgelegt, oder an einer Gurtstrippe und mit dem anderen Ende jenseits der Sattelkissen und des dazwischen angeordneten Kammerleders am Sattelbaum festgelegt. Einer der Befestigungspunkte kann durch eine unlösbare Verbindung, z.B. Nietung oder Vernähen gebildet sein. Zumindest einer, bevorzugt beide der Befestigungspunkte sind durch eine einstellbare Verbindung gebildet, die z.B. lösbar und in zumindest zwei Positionen schließbar ist. Die einstellbare Verbindung kann z.B. durch zumindest eine Öse, bevorzugt zumindest zwei Ösen, die beabstandet am elastischen Riemen angebracht sind, zumindest eine Öse, bevorzugt zumindest zwei an einer Gurtstrippe beabstandet angeordnete Ösen, und einem lösbaren Verbindungselement gebildet werden, das z.B. ein Verrastungsstift ist. Die Verbindung kann so ausgebildet sein, dass sie nur bei Zugbelastung vom Sattel weg durch das Verbindungselement hergestellt wird. Daher kann das Verbindungselement in einer Öse angeordnet sein, die unter Zugbelastung einer Gurtstrippe gegen eine andere Öse belastet ist. Generell kann das Verbindungselement so angeordnet sein, dass es z.B. ohne Zugbelastung einer Gurtstrippe nicht verrastet und einfach lösbar und in einer anderen Öse positionierbar ist.

[0020] Eine an einer Gurtstrippe angeordnete Öse kann z.B. die Öse einer Gurtstrippe sein, durch die ein mit dem Sattelbaum verbundener Abschnitt der Gurtstrippe, z.B. eine Schlaufe, verläuft. Dabei kann der elastische Riemen durch dieselbe Schlaufe angeordnet sein, durch die ein Abschnitt der Gurtstrippe verläuft.

[0021] In Kombinationen des erfindungsgemäßen Sattels mit einem Sattelgurt kann der Sattelgurt selbst elastisch dehnbar sein, bevorzugt nicht elastisch dehnbar, z.B. ein Ledergurt sein.

[0022] Die Erfindung wird nun anhand der Figuren beschrieben, die schematisch in

- Fig. 1 Bestandteile eines erfindungsgemäßen Sattels,
- Fig. 2A und 2B einen bevorzugten zusätzlichen elastischen Riemen,
- Fig. 3 einen Verrastungsstift und in
- Fig. 4 einen bevorzugten Befestigungspunkt

zeigen.

[0023] In den Figuren bezeichnen gleiche Bezugsziffern funktionsgleiche Elemente, der zusätzliche Riemen ist stellvertretend als elastischer Riemen bezeichnet.

[0024] Die Fig. 1 zeigt im Querschnitt zur Längsachse eines Sattelbaums 1 an gegenüberliegenden Seiten 1a, 1b des Sattelbaums 1 angebrachte Gurtstrippen 2, deren Abschnitt 3 am Sattelbaum 1 angebracht ist. Die Abschnitte 3 jeder Gurtstrippe 2 können z.B. eine Y-Gurtung bilden, die in Form einer Schlaufe durch eine Öse 4 jeder Gurtstrippe 2 laufen. In der Kammeröffnung 5 sind beidseitig der Längsachse 6 (senkrecht zur Zeichnungsebene) Sattelkissen 7 mit dem Sattelbaum 1 verbunden. Die Sattelkissen 7 sind mittels eines Kammerleders 8 miteinander verbunden, das sich beidseitig der Längsachse 6 über die Kammeröffnung 5 erstreckt.

[0025] Zwischen dem Sattelbaum 1 und den Sattelkissen 7 mit dem Kammerleder 8 verläuft der elastische Riemen 10, der an gegenüberliegenden Befestigungspunkten 11, 12 mit jeweils einer Gurtstrippe festgelegt ist. Die Befestigungspunkte 11, 12 können durch die Ösen 4 gebildet werden oder können entlang der Gurtstrippen 2 in größerem Abstand vom Sattelbaum 1 angeordnet sein. Dabei bildet bevorzugt ein Befestigungspunkt 11 ein erstes Ende 11a des Riemens 10, der gegenüberliegende Befestigungspunkt 12 ein zweites Ende 12a des Riemens.

[0026] Der elastische Riemen 10 kann in seinem Abschnitt, der sich zwischen den Sattelkissen 7 und/oder entlang des Kammerleders 8 erstreckt, einen elastischen Abschnitt 13 aufweisen, z.B. eine Zugfeder, z.B. aus Gummi, elastischem Gewebe oder Federstahl, und im Übrigen nicht dehnbar sein, z.B. aus Leder oder Nylongewebe.

[0027] Die Fig. 2A zeigt eine Aufsicht auf eine Ausführungsform eines elastischen Riemens 10, der einen elastischen Abschnitt 13 aufweist, der sich bevorzugt im Abstand zwischen den Sattelkissen 7 erstreckt. Der elastische Abschnitt 13, z.B. aus Gummi, ist an gegenüberliegenden Enden mit nicht elastischen Abschnitten 14 verbunden. Die nicht elastischen Abschnitte 14 können, wie hier gezeigt, einen Verbindungsbereich 14a aufweisen, der in Y-Form nicht elastische Abschnitte 14 mit dem breiteren elastischen Abschnitt 13 verbindet.

[0028] Als Teil von Befestigungspunkten weist der elastische Riemen 10 an gegenüberliegenden Enden angeordnete Ösen 15 auf, hier wie bevorzugt zumindest zwei beabstandete Ösen 15 an jedem der gegenüberlie-

genden Befestigungspunkte 11, 12 an gegenüberliegenden Enden 11a, 11b.

[0029] Die Fig. 2B zeigt für die Ausführungsform von Fig. 2A um 90° gedreht in Seitenansicht, dass der elastische Abschnitt 13 aus zumindest zwei parallelen Elementen 13a, insbesondere zwei parallelen Zugfedern, bestehen kann.

[0030] Die Fig. 3 zeigt eine Ausführungsform eines Verrastungsstifts 20, der durch eine der Ösen 15 des elastischen Riemens 10 geschoben werden kann, wenn die Öse 15 auf dem dem Sattelbaum 1 abgewandten Abschnitt 14b des elastischen Riemens 10 angrenzend an eine Öse 4 angeordnet ist, die an einer Gurtstrippe 2 angebracht ist. Dabei kann der Verrastungsstift 20 einen langen Schenkel 20a aufweisen, der in eine der Ösen 15 des elastischen Riemens 10 einschiebbar ist, und einen kurzen Schenkel 20b, der als Griff dient und einen Anschlag am elastischen Riemen 10 bildet.

[0031] Die Fig. 4 zeigt eine bevorzugte Ausführungsform der Befestigungspunkte 11, 12 mit einem Y-förmigen Abschnitt 3 der Gurtstrippe 2, der als Schlaufe durch eine Öse 4 angeordnet ist. Der elastische Riemen 10 weist einen nicht elastischen Abschnitt 14 auf, der durch diese Öse 4 verläuft, wobei zumindest eine der Ösen 15 des elastischen Riemens 10 bzw. dessen nicht elastischen Abschnitts 14 auf der dem Sattelbaum 1 bzw. dem elastischen Abschnitt 13 des elastischen Riemens 10 abgewandten Abschnitt 14b angeordnet ist. Ein Verrastungsstift 20 kann durch eine der Ösen 15, die auf dem dem elastischen Abschnitt 13 des elastischen Riemens 10 abgewandten Abschnitt 14b angeordnet ist, geschoben werden, um einen der Befestigungspunkte 11, 12 zu bilden.

Patentansprüche

1. Sattel mit einem Sattelbaum (1) mit an gegenüberliegenden Seiten des Sattels zumindest je einer festgelegten Gurtstrippe (2), mit einer Kammeröffnung (5) mit darin angebrachten Sattelkissen (7), **dadurch gekennzeichnet, dass** zwischen dem Sattelbaum (1) und den Sattelkissen (7) ein zusätzlicher Riemen (10) angeordnet ist, dessen erstes Ende mit einer der Gurtstrippen (2) verbindbar ist und dessen gegenüberliegendes zweites Ende mit der gegenüberliegenden Gurtstrippe (2) oder jenseits der Sattelkissen mit dem Sattelbaum (1) verbindbar ist.
2. Sattel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zusätzliche Riemen (10) elastisch ist.
3. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das erste Ende und das zweite Ende des zusätzlichen Riemens (10) mit gegenüberliegenden Gurtstrippen (2) verbindbar sind.
4. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zusätzliche Riemen (10) zwischen seinen Enden, von denen eines mit einer der Gurtstrippen (2) verbindbar ist und eines mit der gegenüberliegenden Gurtstrippe (2) oder jenseits der Sattelkissen mit dem Sattelbaum (1) verbindbar sind, eine Länge aufweist, die eingerichtet ist, beim Belasten der Gurtstrippen, insbesondere durch Anziehen eines der Gurtstrippen (2) verbindenden Sattelgurts, erst die Sattelkissen (7) und anschließend den Sattelbaum (1) gegen einen Pferderücken zu belasten.
5. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eines, bevorzugt beide der gegenüberliegenden Enden des zusätzlichen Riemens (10) in einer von zumindest zwei Positionen mit einer der Gurtstrippen (2) an Befestigungspunkten (11, 12) verbindbar ist, so dass der Abschnitt des zusätzlichen Riemens (10), der sich zwischen den Befestigungspunkten (11, 12) erstreckt, auf zumindest zwei Längen einstellbar ist.
6. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine der Gurtstrippen (2) eine Öse (4) aufweist und der zusätzliche Riemen (10) durch diese Öse (4) angeordnet ist und zumindest eine Öse (15) auf dem dem Sattelbaum (1) abgewandten Abschnitt (14b) des zusätzlichen Riemens (10) angeordnet ist, die angrenzend an eine Öse (4) angeordnet ist, die an einer Gurtstrippe (2) angebracht ist.
7. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest einer der Befestigungspunkte (11, 12) durch eine einstellbare Verbindung gebildet ist, die lösbar und in zumindest zwei Positionen schließbar ist.
8. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest einer der Befestigungspunkte (11, 12) dadurch gebildet ist, dass ein Verrastungsstift (20) in eine Öse (15) eingeschoben ist, die auf dem dem Sattelbaum (1) abgewandten Abschnitt (14b) des zusätzlichen Riemens (10) angeordnet ist.
9. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** einer der Befestigungspunkte (11, 12) eine Öse (4) aufweist, in der ein Y-förmiger Abschnitt (3) der Gurtstrippe (2) als Schlaufe angeordnet ist.
10. Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zusätzliche Riemen (10) zwischen nicht elastischen Abschnitten (14) einen elastischen Abschnitt (13) aufweist, der eine unter Zugbelastung dehnbare Zugfeder ist und

der sich zwischen den Sattelkissen (7) erstreckt.

11. Verfahren zur Herstellung eines Sattels nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einem Sattel mit einem Sattelbaum (1) mit gegenüberliegenden Seiten des Sattels zumindest je einer Gurtstrippe, mit einer Kammeröffnung (5) mit darin angebrachten Sattelkissen (7) zwischen dem Sattelbaum (1) und den Sattelkissen (7) ein zusätzlicher Riemen (10) angeordnet wird, dessen gegenüberliegende Enden mit jeweils einer der Gurtstrippen verbindbar sind. 5 10
12. Verfahren nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** der zusätzliche Riemen (10) zwischen nicht elastischen Abschnitten (14) einen elastischen Abschnitt (13) aufweist, der im Bereich zwischen den Sattelkissen (7) angeordnet wird, wobei die nicht elastischen Abschnitte (14) mit jeweils einer der Gurtstrippen verbindbar sind. 15 20
13. Verwendung eines Riemens als zusätzlicher Riemen (10) an einem Sattel nach einem der voranstehenden Ansprüche. 25
14. Verwendung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Riemen (10) zwischen nicht elastischen Abschnitten (14) einen elastischen Abschnitt (13) aufweist, der eine unter Zugbelastung dehbare Zugfeder ist, und an zumindest einem seiner Enden zumindest zwei beabstandete Ösen (15) aufweist. 30

35

40

45

50

55

Fig. 1

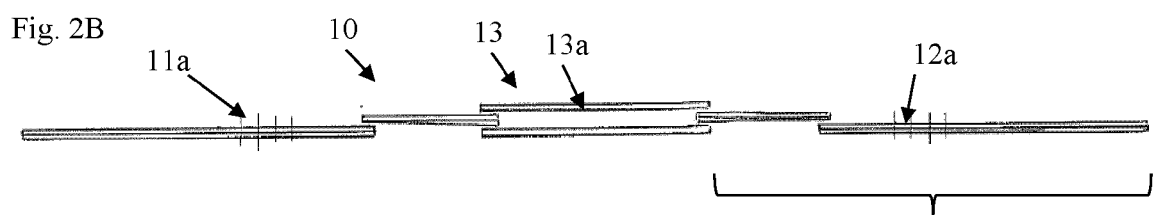
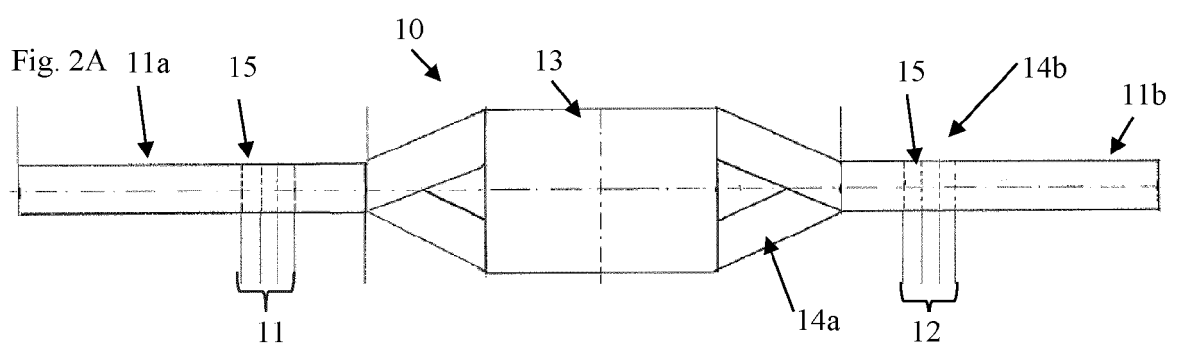
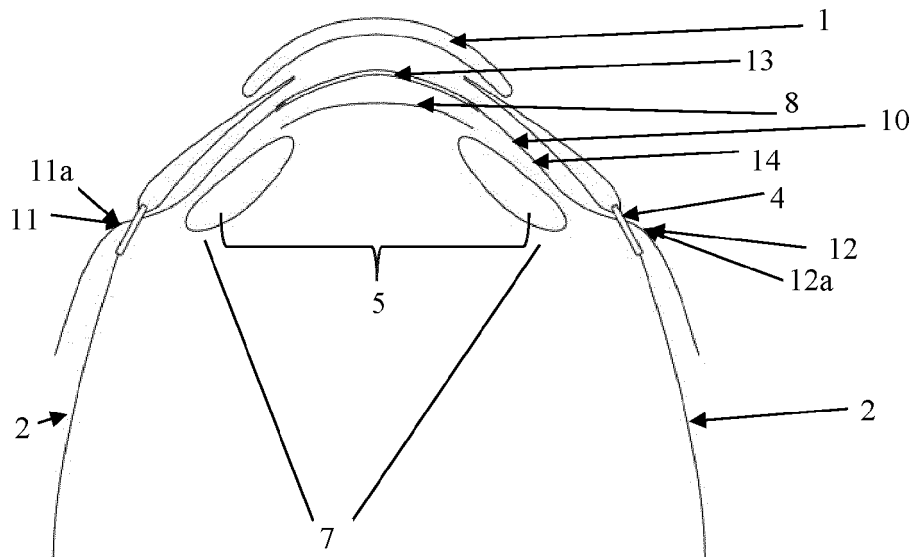


Fig. 3

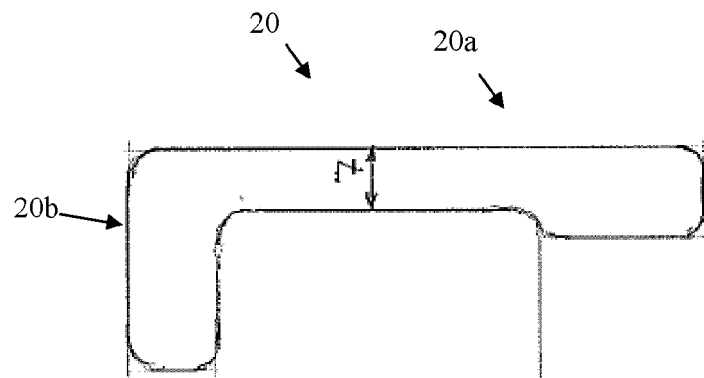
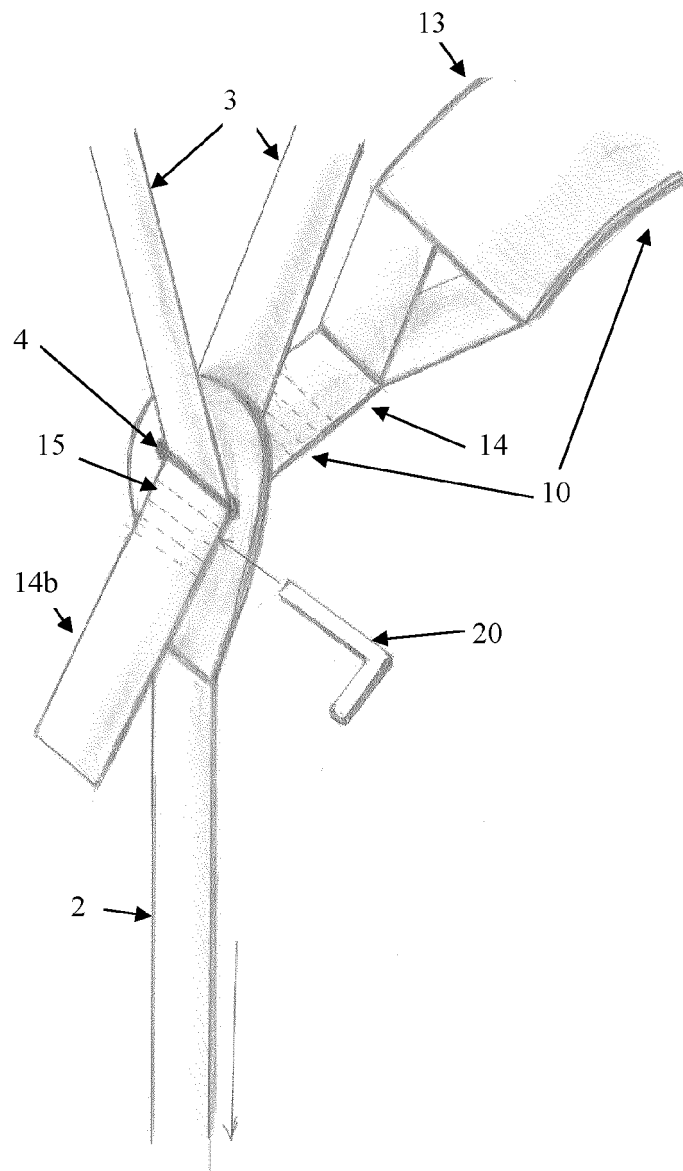


Fig. 4





EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 23 15 2317

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	DE 10 2015 113212 A1 (THEO SOMMER SATTLERWARENFABRIK GMBH [DE]) 16. Februar 2017 (2017-02-16) * Zusammenfassung * * Absätze [0001] - [0047] * * Abbildungen 1-8 * * Ansprüche 1-12 * -----	1-14	INV. B68C1/02 B68C1/14
A	DE 10 2004 022048 A1 (GRASL PETER [DE]) 24. November 2005 (2005-11-24) * Zusammenfassung * * Absätze [0001] - [0053] * * Abbildungen 1-4 * * Ansprüche 1-27 * -----	1-14	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B68C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 31. Mai 2023	Prüfer Espeel, Els
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 23 15 2317

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

31-05-2023

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	DE 102015113212 A1	16-02-2017	KEINE	
	-----	-----	-----	-----
15	DE 102004022048 A1	24-11-2005	KEINE	
	-----	-----	-----	-----
20				
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 2239764 A [0004]